



Medienmitteilung

Datum

13. November 2015

Goldgelbe Vergilbung nun auch nördlich der Alpen

Ende Oktober wurden in den Waadtländer Gemeinden Blonay und La Tour-de-Peilz zwei Krankheitsherde der Goldgelben Vergilbung entdeckt. Molekulare Analysen des Labors für Phytoplasnologie von Agroscope in Changins ergaben das gleiche Ergebnis wie die Feldbeobachtungen und bestätigen die Präsenz der Krankheit. Die beiden Parzellen sind stark befallenen und es sind Rebstöcke der Sorten Gamay, Garanoir, Gamaret, Mara und Pinot Noir unterschiedlichen Alters betroffen.

Es ist das erste Mal, dass die Goldgelbe Vergilbung in der Schweiz nördlich der Alpen auftritt. Bisher kam die Krankheit nur im Kanton Tessin vor, wo sie seit 2004 nachgewiesen ist. Vergilbungskrankheiten der Rebe werden durch Phytoplasmen hervorgerufen. Die Goldgelbe Vergilbung ist jedoch die wichtigste und die am meisten gefürchtete Vergilbungskrankheit. Aufgrund ihrer sehr raschen Ausbreitung in und zwischen den Rebbergen ist sie eine Quarantänekrankheit, deren Auftreten unverzüglich gemeldet werden muss und deren Bekämpfung obligatorisch ist.

Die Zikade *Scaphoideus titanus* ist der Vektor des Phytoplasmas und überträgt die Krankheit von einem Rebstock zum anderen. Im Kanton Genf wurde die Zikade erstmals im Jahr 1995 am linken Ufer des Genfersees beobachtet und sie kolonisierte danach schrittweise die zahlreichen Rebberge der Kantone rund um den Genfersee (GE, VD,



Goldgelbe Vergilbung auf Gamay, eingerollte Blätter, teilweise bis vollständige verfärbte Blätter, Oktober 2015. (Foto: S. Schaerer, Agroscope)

VS). Die jährliche Überwachung der Ausbreitung des Insektes durch Agroscope hat gezeigt, dass sich die Zikade gut an unsere klimatischen Bedingungen angepasst hat. Bisher war sie noch nicht Träger des Phytoplasmas, aber man musste davon ausgehen, dass dieses „Damoklesschwert“ des Weinbaus irgendwann auch nördlich der Alpen auftreten würde. Die von den Behörden ergriffenen Präventionsmassnahmen erlaubten es, das Auftreten der Krankheit mehr als 10 Jahre hinauszuzögern.

Unspezifische Symptome

Die Schwarzholzkrankheit, eine weitere jedoch weniger gefährliche Vergilbungs-krankheit der Rebe, ist seit 1995 in der Schweiz präsent. Sie weist die gleichen Symptome wie die Goldgelbe Vergilbung auf, was die Erkennung erschweren kann; verfärbte, nach unten eingerollte Blätter, Austrocknung der Traubenstiele und/oder Welken der Traube, fehlende Verholzung der Triebe.

Frühzeitiges Melden ist zwingend

Sobald fünf oder mehr Reben pro Aare betroffen sind, ist es unerlässlich, dass Rebstöcke mit den entsprechenden Symptomen unverzüglich den verantwortlichen Stellen gemeldet werden. Eine rasche Meldung erhöht die Chancen, dass die Krankheit ausgerottet werden kann. Dies ist umso wichtiger in Jahren, in denen die Schwarzholzkrankheit vermehrt auftritt, wie dies beispielsweise 2015 der Fall zu sein scheint. Das letzte Massenauftreten der Schwarzholzkrankheit wurde 2005 und 2006 registriert.

Keine kurative Bekämpfung verfügbar

Der Kanton Waadt, das BLW (Bundesamt für Landwirtschaft) und Agroscope arbeiten intensiv zusammen, um die Krankheit in unseren Rebbergen auszurotten. Es sei daran erinnert, dass keine kurative Behandlung gegen die Goldgelbe Vergilbung existiert. Bekämpft werden kann die Krankheit nur durch indirekte Methoden wie das Ausreissen und die Vernichtung von kranken Rebstöcken, die Bekämpfung des Vektors *S. titanus* in den befallenen Regionen, die Heisswasserbehandlung von Stecklingen durch die Rebschulisten, um gesunde Jungreben zu produzieren, und die Verbreitung von Pflanzenmaterial der Art *Vitis*, das über einen konformen Pflanzenpass verfügt, der mit dem Vermerk ZP-d4 versehen ist.

Weitere Informationen und Empfehlungen

[Internetseite von Agroscope zum Thema Goldgelbe Vergilbung](#)

[Weinbaubulletin Nr. 22 des Kantons Waadt vom 6. November 2015](#)

Kontakt

Santiago Schaerer, Forschungsgruppenleiter
Forschungsgruppe Virologie und Phytoplasmologie
Agroscope, Institut für Pflanzenbauwissenschaften IPB
Route de Duillier 50, Case postale 1012, CH-1260 Nyon 1
santiago.schaerer@agroscope.admin.ch
+41 (0)58 460 43 60 / +41 (0)79 562 53 01

Gilles Andrey, Verantwortlicher
Police phytosanitaire
Service de l'agriculture du canton de Vaud (SAGR)
Avenue de Marcelin 29, CP 849, CH-1110 Morges 1
gilles.andrey@vd.ch
+41 (0) 21 557 91 83

Simone de Montmollin, Mediendienst
Corporate Communication Agroscope
Route de Duillier 50, Case postale 1012, CH-1260 Nyon 1
simone.demontmollin@agroscope.admin.ch
+41 (0) 58 460 41 51

www.agroscope.ch | Gutes Essen, gesunde Umwelt



Goldgelbe Vergilbung auf Gamay, fehlende Verholzung der Triebe. Der rechte Rebstock ist gesund (verholzte Triebe), der linke krank (grüne und weiche Triebe). Oktober 2015. (Foto: S. Schaerer, Agroscope)